

Pascha, welcher in amtlicher Stellung die Provinzen des türkischen Reiches zu bereisen hatte, den jungen Doktor in sein Gefolge aufnahm. Auf diese Weise lernte Schnitzer Armenien, Syrien und Arabien kennen, benutzte die Gelegenheit, mit dem ihm angeborenen Sprachtalente außer den wichtigsten europäischen Kultursprachen auch Türkisch, Persisch und Arabisch zu lernen, und lebte sich so in die orientalischen Sitten ein, daß nicht leicht jemand in dem jungen Emin Effendi Hafim — der „getreue Arzt“, wie er sich nannte — den Westeuropäer vermutete. Natürlich war ihm diese Orientalisierung nur äußeres Gewand; Moslem ist er nicht geworden, sondern blieb unverbrüchlich dem Bekenntnisse seiner Eltern, welche beide evangelische Christen waren, treu. Schließlich gelangte Emin Effendi auch nach Konstantinopel, wo indes der ihm so wohlgesinnte Pascha 1873 starb.

1875 finden wir Emin in Reise. Der Wunsch, nach elfjähriger Trennung seine greise Mutter und seine Angehörigen wiederzusehen, hatte ihn heimgeführt. Aber der dunkle Drang seines Herzens führte ihn alsbald in den Orient zurück: schon im September reiste er auf dem geradesten Wege nach Ägypten und trat mit dem Beginne des nächsten Jahres in die Dienste des Khedive Ismail: er wurde als Regierungsarzt dem Mudir von Hat-el-Estiwa, der am oberen Nil gelegenen Äquatorialprovinz, Gordon Pascha, zugeteilt.

Mit rastlosem Eifer widmete sich jetzt Emin der Regelung des Sanitätswesens in der weit ausgedehnten Provinz, deren Mittelpunkt die Station Lado (5° n. Br.) am Bahr-el-Dschebel, dem Ausflusse des Albert-Njansa, war. Dabei war er auch als Diplomat thätig; zwei Missionen zu Mtesa, dem Herrscher von Uganda, und zu Kabba-Kega, dem Könige von Unjoro, führte er zur vollsten Zufriedenheit seines Mudir durch, der den zuverlässigen, geschickten und unermüdblich thätigen Mann schnell schätzen lernte.

Am Ende des Jahres verließ Gordon die Äquatorialprovinz; sein Nachfolger in der Mudirieh wurde der Major Prout, ein Amerikaner, der als Generalstabsoffizier in der ägyptischen Armee diente. Doch nur wenige Monate blieb dieser in der schwierigen und verantwortungsvollen Stellung. Seine Gesundheit nötigte ihn zum Rücktritt, ebenso wie seinen Nachfolger Oberst Mason. Es wurde daher mit einem ägyptischen Mudir der Versuch gemacht. Doch erwies sich dieser so unfähig, daß er alsbald ersetzt werden mußte, sollte die Provinz nicht völliger Zerrüttung verfallen. Wer